

# Entwicklung der Kooperation - fester Bestandteil der Führung

Von Erich Utbrich, Sekretär für Landwirtschaft in der Bezirksleitung Schwerin

Die Delegiertenkonferenz der Bezirksparteiorganisation Schwerin war ein Ausdruck dafür, wie fest die neuen gesellschaftlichen und ökonomischen Entwicklungsprobleme im Denken und Handeln der Werktätigen der sozialistischen Landwirtschaft verwurzelt sind. Sie verbinden immer mehr die Maßnahmen der intensiv erweiterten Reproduktion mit der Herausbildung vielfältiger Kooperationsbeziehungen. Sie sehen in der Kooperation, so wie es vom VII. Parteitag eingeschätzt wurde, das Hauptkettenglied für den nächsten Entwicklungsabschnitt der sozialistischen Land- und Nahrungsgüterwirtschaft.

Die Mehrzahl der sozialistischen Landwirtschaftsbetriebe unseres Bezirkes hat vielfältige Kooperationsbeziehungen aufgenommen. Sie reichen von einfachen Formen der Zusammenarbeit bis zu gefestigten Kooperationsgemeinschaften. Die meisten Kooperationen bildeten sich mit dem Komplexeinsatz der Technik in der Feldwirtschaft bzw. mit dem gemeinsamen Kauf der Technik heraus. Etwa ein Drittel der Koope-

rationensgemeinschaften beginnt mit der schrittweisen Spezialisierung und Konzentration der pflanzlichen und tierischen Produktion. Dabei gibt es jedoch Tendenzen, den zweiten Schritt vor den ersten zu tun, d. h. mit der Spezialisierung und Konzentration in der Viehwirtschaft zu beginnen, ohne daß die notwendigen Voraussetzungen für hohe und stabile Erträge in der pflanzlichen Produktion bestehen. Wir orientieren deshalb darauf, vor allem in der pflanzlichen Produktion zu beginnen, einen Vorlauf in der Futterproduktion zu schaffen.

Eine Anzahl fortgeschrittener Kooperationsgemeinschaften wie Leezen, Glöwen, Balow und Wattmannshagen baut die Zusammenarbeit auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens aus bis zur Qualifizierung und kulturellen Tätigkeit in den Gemeinden. Hinzu kommt eine Vielzahl zwischengenossenschaftlicher Einrichtungen auf den Gebieten des Bauwesens, der Melioration, des Transportes u. a. An ihnen sind nahezu alle sozialistischen Landwirtschaftsbetriebe beteiligt.

## Wie kommt der Parteisekretär einer LPG mit der Arbeit zurecht?

Zu diesem Thema veröffentlichten wir im „Neuen Weg“ Nr. 5/1967 einen Artikel. Einige Partei-

sekretäre schrieben uns ihre Meinung dazu.

**Genossin Hilda Blankenburg, Parteisekretär in der LPG „IV. Parteitag“, Ruhlsdorf, Kreis Bernau:**

Ich bin in unserer LPG „IV. Parteitag“ in Ruhlsdorf in der Geflügelhaltung tätig. Als ich den Artikel in Heft 5/1967 studierte, holte ich meinen Arbeitsplan und baute die Auswertung für

die nächste Leitungssitzung mit in die Tagesordnung ein. Solche Artikel helfen uns, unsere Parteiarbeit zu überprüfen.

Bei uns war es ebenso, daß der Parteisekretär alles machen mußte: Kreisleitungsmitglied, Parteisekretär, Gemeindevertreter, Ratsmitglied verantwortlich für Handel und Versorgung, Leiter der Revisionskommission der LPG, Mitglied im Frauenausschuß, im Konsumausschuß usw. Einige Funktionen habe ich